

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 8 mal und gelandt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk., frei ins Haus, einschließlich der Postlage, Wort und Bild.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 Mk. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die ... 8 mm hohe ... ober deren Raum mit 15 Pfg. ... 20 Pfg. ... 40 Pfg. ... 15 Pfg.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr 5.

Sonntag, den 11. Januar 1925

18. Jahrgang.

Sieben Körbe.

Eine heitere Geschichte aus alter Zeit. Von E. M. Stofch.

(Nachdruck verboten.)

Gottlieb Ledermann, seines Reichens Verleidenmachergehilfe, war nicht vom Glück verfolgt, auch in der Liebe hatte er Pech gehabt.

So vergingen denn die Jahre freudlos für ihn, und es kam die Zeit heran, da er nach dem Besiegen seines Heimatländchens der Junggesellensteuer verfiel.

Unter Verleidenmachergehilfen war wie vom Donner gerührt. Zwar war ihm das Steuergesetz an sich nicht unbekant, wohl aber das Alter, in welchem der Unbeweibte diesem Gesetze erlag.

Er traute sich die schlechte, merkthätliche Ziegenfellberede: alles in ihm rebellierte. Hatte er denn nicht heiraten wollen? Nicht er trug die Schuld, daß er ein Jagdfeind geblieben.

„Fänden“ fuhr der Verleidenmacher auf. „Sapperment, so weit seid Ihr noch nicht, mein Freund. Ich geh zum Spezialprokurator und laß ihn meine Beschwerde einreichen.“

„Das das, Geheil“, schmunzelte der Amtsdienner. „Helfen wird es Euch nichts.“ Damit schob er seine kleine, dünne Gestalt zur Türe hinaus.

Gottlieb Ledermann aber vertrauete sogleich das Arbeitskleid mit dem Sonntagsnamens, verschönte sein Haupt mit der feinen, blonden Sonntagsperücke und begab sich schnurstracks zu Herrn Augustus Merowius, dem Spezialprokurator.

Drei Tage gingen ins Land, dann lag einer löblichen Amtschöffeerei das Beschwerdeschreiben des Prokurators Augustus Merowius vor, abgefaßt im Auftrage und im Interesse des Verleidenmachergehilfen Gottlieb Ledermann.

Gottlieb Ledermann war freilich ein Beschwoegel, aber dumm war er nicht. Er wie sein Berater hatten sich gleich an der Bemertung fest, zwei Körbe seien nicht genug.

„Um“, nicht Gottlieb, „das könnte schon sein.“ Da ist die Barbara, die früher für mich gewaschen hat. Ist ein schmales, aber böses Weib und auf mich recht zornig. Ei ja, die würde mich hinaus.“

„Es müßten aber mehrere sein, mindestens zwei.“ Nach der Barbara könnte die Werta kommen. Sie ist auch nicht mundauf und hat ein Auge auf den Johann Fieber, uneres Herrn Herzogs Meistknecht, geworden. Ei ja, die würde mich auch hinaus.“

„So würde Er sein Unglück bei den beiden Geheil, bababa. Und den Er gut nad. Wären es noch ein paar mehr, um so besser.“

„Es folgte ein für Gottlieb Ledermann, den Verleidenmacher, eine bewegte Zeit. Er ging zur Barbara und wurde mit den Fäustern, er ging zur Werta, und wurde böhmisch fortgetrieben. Ihm zur Seite aber war jedesmal sein Freund Michel Mert, der Bäckergehilfe: der stachelte durch pörrisches Grinsen noch mehr den Horn der Jungfrauen auf.“

Michel Mert war Gottliebs bester Freund und von ihm ins Vertrauen gezogen. Nötigenfalls sollte er die erhaltenen Körbe später besorgen. Uebrigens mußte Michel auch noch zwei Aunafren, bei denen eine

Anfrage die erwartete Empörung hervorgerufen mußte. Sie waren bekannt mit Gretchen, seiner jungen, hübschen Braut, und schalten bei jeder Gelegenheit kräftig über Gretchens Forheit, ins Ehejoch zu gehen.

Auch bei ihnen holte sich Gottlieb Ledermann, unter Michels Assistenz, seine Körbe. Und bei der letzten ließ er sogar seine Ziegenfellberede zurück. Sie riß sie ihm in ihrem Unwillen vom Kopfe.

Mit seinen vier Körben aber begab sich Gottlieb Ledermann fröhlich zu seinem Prokurator. Bald danach erhielt die löbliche Amtschöffeerei eine neue Beschwerde ad acta Gottlieb Ledermann, Althier. Diese teilte mit, daß der Beschwerte sich redlich bemüht habe, noch jetzt ein Ehegospiz zu finden.

Gottlieb Ledermann war aber beharlich, um nicht zu sagen eigeninnig. Nun lagte er. Das Gericht stand auf dem Standpunkt der Amtschöffeerei, daß die Körbe nichts zur Sache täten, und verurteilte ihn zur Zahlung. Danach ließ Gottlieb von seinem Prokurator eine Bittschrift an seinen Landesherren aufsetzen.

Der Erfolg dieser Schrift war nun zwar kein Steuererlaß, wie Gottlieb schon erträumt hatte. In des ordnete der Herzog an, daß eine Inmediatkommission von Rechtsgelahrten sich zu versammeln und festzusetzen habe, wie viel erhaltene Körbe die Junggesellen seines Reichs von der Steuer freimachen sollten.

Das Ende der Beratung war unserm Gottlieb Ledermann nicht gütlich. Die Abstimmung ergab, daß zur Steuerbefreiung mindestens sieben Körbe nötig seien. Die böse Sieben! An diesem Abend betrat Gottlieb schwermütig die Stammschenke, in der er sich mit Michel Mert zu treffen pflegte.

„So komme zum Stadtschreiber und laß ihn den Antrag sein täubelich in einem Brieflein schreiben. So a bleibst du ihren Fäustern und ihrem Mundwort fern.“

„Verleidenmacher hob schon den Kopf. Aber er wandte doch noch ein: „Und wenn sie mich nimmt?“ Es war dieselbe Frage tiefster Besorgnis, die er vor jedem der Anträge geduldet hatte.

Zwei Tage danach erhielt Gottlieb Ledermann einen Brief, auch von der Hand des Stadtschreibers, und diktiert von der Jungfer Rosine. Der Schreiber brachte ihn sogleich selbst und las ihm dem Empfänger vor.

„Hababa“, lachte der Michel Mert, „bist nicht gescheit. Vielmehr geht du gleich hin zur Rosine; ich komme mit dir. Und du ärgerst sie so, daß sie dich doch noch hinauswirft.“

„Denke an die letzte“, wandte Gottlieb erblickend ein. „Sie riß mir die Berede vom Kopfe und —“

„Ich gebe ja mit dir“, unterbrach ihn Mert. Und dann, freilich erst nach längerem Disputieren, gingen sie wirklich. Im Hause der Schürmerin aber fanden sie nach dem Anstoßen im Wohngemach ein sehr liebliches junges Mägdlein. Das errödete tief, trat aus der Gottlieb zu und reichte ihm schüchtern die Hand.

„Jungfer, wer seid denn Ihr?“ fragte Michel Mert verblüfft. „O, das wißt Ihr nicht? Euer Freund kennt mich allbereits. Die Rosine Schürmer bin ich, die Brudertochter von der alten Rosine. Und seit drei Wochen bin ich hier bei der Wuhme.“

Der Gottlieb Ledermann, seines Reichens Verleidenmachergehilfe, zahlte die Junggesellensteuer wirklich nicht, denn daß er die junge Rosine schleunigst heiratete, das ist klar. Mit der Gehilfenchaft hatte es zum Glück nun auch ein Ende. Rosinchen brachte ihrem Ehegatten ein kleines Erbteil zu, gerade genug für diesen, um eine eigene Werkstätte aufzutun.

Unseren Frauen.

Allerlei Interessantes.

Eine grausame Art von Kindesliebe herrscht allgemein bei den Patagoniern in Südamerika. Dort stirbt auf natürliche Weise so leicht niemand, die Kinder selbst sind es, die ihrem Vater oder ihrer Mutter bedeuten, daß es nun Zeit für sie sei, zu sterben. Kranke und alte Eltern sind den Patagoniern eine Last, und da sie an ein zukünftiges Leben glauben, und der Ansicht sind, ein Geströbener trete sofort in das Paradies ein, so fräut sich niemand, zu sterben, wenn dies im Kreise der Familie beschlossen wurde.

Warum Frau Melba ihren Namen patentieren ließ. Auf einer Konzertreise durch Amerika bemerkte die Primadonna an einer Drogerie, daß die ganze Vorbestellung mit grellfarbigen Anfindigungen eines Melba-Parfüms bedeckt war. Sie ging in den Laden und kaufte eine Flasche davon, deren Inhalt sie sogleich einer Prüfung unterzog. Sie befand ihn jedoch so miserabel, daß sie den Drogeristen dieserhalb zur Rede stellte: „Wie dürfen Sie es wagen, solch erbärmliches Zeug mit meinem Namen zu belegen? Und obendrein, ohne meine Erlaubnis dazu nachgesehen zu haben?“ Doch der Drogerist meinte gelassen: „Es ist zwecklos, sich darüber aufzuregen; ich habe das gleiche Recht an dem Namen wie Sie, denn Ihr wirklicher Name ist Mrs. Armstrong.“

Für Haus und Herb.

Neue praktische Stuhlbein-Nägel. Um ein geräuschloses und leichtes Krücken der Stühle zu ermöglichen und die häßlichen Schäden zu verhüten, die die Stuhlbeine leicht auf lackierten Fußböden verursachen, bedient man sich jetzt vielfach sehr praktischer Nägel, welche in die Stuhlbeine eingeschlagen werden. Es sind dies vernickelte Stahlnägel mit ganz flachen und sehr glatt polierten Köpfen, die einen Durchmesser von 16 bis 20 Millimeter haben und auf einem feinen, 2 Zentimeter langen Stift sitzen. Sie haben sich als sehr praktisch bewährt und können besonders linderreichen Hausfrauen sehr empfohlen werden, denn sie können nicht nur die Dielen und Teppiche, sondern sind durch die Vermeidung des Särens beim Nähen für die Familie und die Unterwöbner eine wahre Wohltat. In Eisenwarenhandlungen sind sie für geringes Geld zu erhalten.

Elektrische Teppiche. Man hat Versuche gemacht, zum Zweck der Zimmerheizung elektrische Teppiche zu verwenden, die ein beständiges Resultat

Geschäfts-Anzeiger

aus Handwerk, Handel und Industrie

Spareinlagen mit Wertbeständigkeitsgarantie

bei höchster Sicherheit und Verzinsung nehmen entgegen:

sämliche
Raiffeisen-, Spar- u. Darlehenskassen-Vereine

sowie die
Zahlstelle der Deutschen Raiffeisenbank Altmorschen.

Hess. Hercules-Brauerei Kassel
Alt-Geschäft

Beliebte Biere in Faß und in Flaschen

außerdem
Bürger-Bräu

und
Pilsener Biere

Kohlensäure stets am Lager

Vertretung und Niederlage

Friedr. Giesler / Spangenberg

Bahnhoftstr. 256

Sofa-Chaiselongue-Matraken

Klubsofa · Klubsessel

in Ia Be- arbeitung zu billigsten Preisen.

Koffer · Handtaschen · Geldscheintaschen
in großer Auswahl

Rutsch- und Arbeitsgeschirre

Eigene Reparaturwerkstatt

Wilh. Wenderoth Zatler- und
Polsterwarengesch.

Schafhalter!

Um den Schafhaltern die Verarbeitung
der Wollen zu erleichtern hat mir eine
bedeutende Spinnerei u. Weberei
eine

Wollumtauschstelle

übertragen. Ich tausche zu Fabrikpreisen
jederzeit die rühmlichst bekannten
Herren- und Damenstoffe
gegen Schafwolle um.

M. Müller Spangenberg

Leser kauft bei den Geschäftsleuten, die in der
„Spangenberg Zeitung“
inserieren.

Kreis-Sparkasse Melsungen

Kassastunden: Vorm. 1/9—1 Uhr, nachm. 1/3—4 Uhr, Mittwoch und Sonnabend nachm. geschlossen

Erledigung sämtlicher

Spar- und Bankgeschäfte

GEORG WORST MELSUNGEN

Fernsprechanschluß Nr. 27

Fernsprechanschluß Nr. 27

SPIRITUOSEN-GROSSHANDLUNG

Weinhandlung · Likör- u. Mineralwasser-Fabrik
Zigarren- u. Zigaretten-Grosshandlung

**100
für**

bezahlt macht sich eine
andere u. wirkungsvolle
Werbedrucksache, wie sie
von uns geliefert wird.

Hugo Munzer,
Spangenberg
Buchdruckerei.

Jr. Bachmann
Elbersdorf-Spangenberg Fernspr.
Nr. 58

Grabstein-Geschäft

Ausführung von Denkmälern
in allen Steinarten
Grabeinfassungen.

Sportjacken

Sportstrümpfe · Strickanzüge
moderne Schürzen

August Ellrich / Spangenberg

Neustadt

Wilh. Apel / Adelshausen-Melsungen

Beste Bezugsquelle für

Wolle, Bustin, Kammgarn u. Paletot-Stoffe

Gute Qualitäten bei billigst gehaltenen Preisen.

Teilzahlung gestattet

Vereinsbank Hess.-Lichtenau

Am Markt **Spangenberg** Telef. 62

Annahme von Spareinlagen
unter Zusicherung der
Wertbeständigkeit

Besorgung
aller bankmäßigen Geschäfte

GEORG KLEIN

Spangenberg

Neustadt Nr. 55 — Fernruf Nr. 23

Spezialität:

WERKZEUGE

Schreinerbedarfsartikel,
Bau- u. Möbelbeschläge

Eisen- und Messingkurzwaren
Sargbeschläge

Darlehnskasse Spangenberg

zahlt für Spareinlagen

Täglich Geld 14% Zinsen

bei vierteljährlicher Kündigung 16% Zinsen.

Zu Beginn der rauhen Jahreszeit

empfiehlt
Dorsch-Medicinal-Leberthran

Leberthran-Emulsion

Die Apotheke

Städtische Sparkasse

in
Telefon 14 **Spangenberg** Telefon 14

Annahme von Spar- und Giroeinlagen
zu zeitgemäßen Zinssätzen. Provisionsfreier Konto-
rent- Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Erledigung aller einschlägigen bankmäßigen
Geschäfte



Wilhelm Reim
Uhrmacher

Große Auswahl in modernen
Wanduhren von 25,00 an
Taschenuhren von 5,50 an in
Doublet, Silber, und Nickel.
Damen-Armbanduhren, Tischuhr.,
Küchenuhren, Bürouhren und
Wetteruhren.

Bestecke sowie Schlüssel, Teelöffel
in la Alpaka-Silber und Silber, 800/000 gestempelt.

D. Wenzel

Telefon 11 **Elbersdorf** Telefon 11

Kolonialwaren aller Art · Tabak, Cigar-
retten, Cigarren, Kurzwaren, Mehl, und
Futterartikel

Wegen vollständigen
Umbau und Vergrößerung meines
Manufaktur- und Möbelgeschäftes findet bei
mir von Montag, den 12. dieses Monats ein großer

Räumungsausverkauf

statt.

In diesen Tagen biete ich meiner Kundschaft, eine
selten wiederkehrende Kaufgelegenheit
durch meine billigen Angebote.

Auf sämtliche

Damen- u. Kinder-Konfektion

gewähre ich auch auf die herabgesetzten Preise einen

 **Rabatt von 20%** 

Alle auf Lager habenden **MÖBEL** Schlafzimmer in Tanne
Speisezimmer Eiche, Kiefer

komplette Betten, Sofas, Tische u. Stühle in Eiche m. Lederbesatz u. Buche

werden in den Ausverkaufstagen zu
herabgesetzten Preisen verkauft

MEIER GOLDSCHMIDT

MANUFAKTURWAREN SPANGENBERG MOEBELHANDLUNG

C-Tabak

eingetroffen

Zigaretten feinste Marken

feinste Qualität in Zigarren

Marburger Kautabak

empfiehlt in großer Auswahl

Max Munzer, Friseur

Selbst die kleinste Anzeige

Staatstheater Cassel

Sonntag, 11. I. A. R. „Prinzessin
Dornröschen“ — SKS. 150 —
Ermäßigte Preise I. 2 1/2 — 3/5
B. 22. „Der Wälsching d. Zarin“
7 1/2 — 10 1/2

Montag, 12. I. C. 22. „Im weißen
Rößel“ 7 1/2 — 10

Dienstag, 13. I. D. 22. „Königs-
kinder“ 7 1/2 — 10 1/2

Mittwoch, 14. I. A. R. „Prinzessin
Dornröschen“ — SKS. 151
Ermäßigte Preise I. (Der größte
Teil der Karten ist an Land-
schulen abgegeben.) 2 1/2 — 3/5
A. 23. „Kyris Wyrig“ 7 1/2 — 10 1/2

Donnerstag, 15. I. D. 23. „Neu
ei studert „Die selige Erzjelen“
7 1/2 — 10 1/2

Freitag, 16. I. C. 23. „Neu ein
udiert: „Der Barbier von
Sevilla“ 7 1/2 — 10

Sonntag, 17. I. D. 23. „Die
Käuer“ 7 — 9 1/2

Sonntag, 18. I. A. R. VII. „Morgen-
gerantstaltung. III. Romert im
B. „Hobon-Bräuerer Gittus-Ver-
lung: „Robert Bau“ — Gatt:
Räte Heinemann-Berlin Marie
Ermäßigte Preise. II. — SKS
181 — 1 1/2 — I. A. R. „Prinzessin
Dornröschen“ Ermäßigte Preise
I. — SKS. 183 — 2 1/2 — 3/5
A. 24. „Robert u. Bertram“
7 1/2 — 10 1/2

Spangenberg Lichtspiele.

Sonntag, 11. Januar

Mit den Zugvögeln
nach Afrika

Knoppchen
ist Hasenbraten

Lustspiel in 2 Akten

Chaplin
als Pandleiher

Nachmittags 4 Uhr

Kinderdarstellung

Ermäßigte Preise

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 11. Januar 1925.

1. Sonntag nach Epiphania.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Nachmittags 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt

Schnellrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Christliche Vereine.

Montag: Mütterverein: Kreispfarrer Schmitt.

Dienstag: Jungfrauenverein, 1. Abt.: Kreispfarrer Schmitt

Dienstag: Jungfrauenverein 2. Abt.: Frau Lehre und Gaebele

Donnerstag: Jugend- und Jungmännerverein: Kreispfarrer Schmitt

Freitag: Übung des Bläserchors.

hat den größten Erfolg